



# so weit ...

Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist - Ps 36,6

Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises Soest - Nr. 143, September 2016



Liebe Leserinnen  
und Leser,

sofern Sie den  
Sommer für  
Reisen nutzen  
konnten, haben  
Sie hoffentlich  
gute Erfahrungen  
mit  
Gastfreundschaft

gemacht! Gastfreundschaft sollte  
jedenfalls ein Markenzeichen der  
Kirche sein. Pfarrer Arnold Schütz wies  
jetzt bei der Pfarrkonferenz auf die  
Würde und die Freiheit des Gastes hin.  
„Gottes Liebe zwingt nicht,“ sagte er.  
„Sie ehrt den Menschen.“  
Entsprechend steht dem Gast die  
souveräne Hoheit zu, über das Maß  
seines Teilnehmens zu verfügen.

Und wenn der Gast länger bleibt?  
„Nach drei Tagen gibt dem Gast die  
Hacke in die Hand,“ zitierte Schütz.  
Immer nur beschenkt zu werden,  
würde beschämen. Beteiligt zu  
werden, ehrt. Pfarrer Weyer bestätigte  
das mit Berichten von aktiv  
mitarbeitenden Flüchtlingen. Und noch  
ein Zitat: „Im Gast kommt Jesus.“  
Alte, fromme Weisheit. Von den  
Benediktinern überliefert, eigentlich  
biblisch. Ebenso biblisch ist, dass dann  
nicht nur ein erbarmungswürdiger  
Bittsteller kommt. Sondern unser Herr.

**Weit** überlegen ist dies über die Enge  
der ängstlichen Selbstgenügsamkeit  
und demonstrativer Selbstbehauptung.

Ihr  
Dieter Tometten

# Nachrichten

Siehe auch: [alle Nachrichten](#) aus dem Kirchenkreis und andere [Newsletter](#) und [Online-Medien](#).

## Langzeitfortbildung für Erzieherinnen und Erzieher abgeschlossen



Soest - Die zwölfte religionspädagogische Langzeitfortbildung für Mitarbeitende in Kindertagesstätten der Evangelischen Kirchenkreise Soest und Arnsberg wurde Ende Juni im Ardey-Haus in Soest abgeschlossen. Zum ersten Mal fand die gesamte Fortbildungsreihe unter der Leitung von Pfarrer Dr. Christian Klein aus Wickede statt. 17 Mitarbeiterinnen aus den Kindertagesstätten der beiden Kirchenkreise erhielten nach einem feierlich gestalteten Gottesdienst ihre Zertifikate aus der Hand von Pfarrer Dr. Christian Klein und den Fachberaterinnen der Kirchenkreise Charlotte Bierkamp und Eike Ströbel. Mit sehr persönlichen Segenssprüchen dankte der Pfarrer den Teilnehmerinnen für ihre engagierte Mitarbeit im Kurs.

An den 13 Fortbildungstagen befassten sich die Teilnehmerinnen mit Themen wie: Was ist typisch evangelisch? Was bedeutet Ostern, Pfingsten und Weihnachten für evangelische Christen? Wie feiern, wie leben wir die Feste in den Kindertagesstätten? Vorrangig ging es an den Unterrichtstagen um Wissensvermittlung und die persönliche Haltungsschulung. Der neue Jahreskurs beginnt am 24. August und ist bereits ausgebucht.

## Fachabiturientinnen und Fachabiturienten am Stift Cappel - Berufskolleg verabschiedet



Lippstadt - Mit einem Blick in die Zukunft verabschiedeten sich 18 Fachabiturientinnen und Fachabiturienten der Höheren Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen von ihrer Schulzeit am Stift Cappel - Berufskolleg. Nach einem von den Absolventinnen und Absolventen gestalteten Gottesdienst in der Stiftskirche erhielten sie neben ihrem Fachhochschulzeugnis auch das Zertifikat zum Alltagsbegleiter, das sie künftig dazu berechtigt, Menschen mit Demenz qualifiziert u.a. in Altenpflegeheimen zu betreuen.

Den augenzwinkernden Blick in die Zukunft gestattete sich Schulleiterin Martina Schaub ihrer diesjährigen Abschiedsrede. Sie schaute humorvoll aus der Perspektive des Jahres 2046 sowohl auf die Fachabiturientinnen und Fachabiturienten als auch auf die Lehrerinnen und Lehrer: Glänzende Aussichten für die dann ca. 50jährigen Ex-Schülerinnen und Schüler - Charaktereigenschaften, Talente und persönliche Vorlieben, aber auch kleine Marotten jedes Einzelnen wurden von Martina Schaub gewürdigt und an ein passendes, nicht ganz ernst gemeintes Zukunftsprofil angepasst. Sie prophezeite deshalb auch jede Menge Karrieren - ob als Erfinder, Sternköchin oder Kirchenoberhaupt. Auch die Lehrer, die dank des medizinischen Fortschritts auch in 30 Jahren noch topfit sind, werden natürlich nicht auf der ‚faulen Haut liegen‘, sondern ihre Selbstverwirklichung als Schriftstellerin, Opernsängerin oder Handballtrainer suchen.

Bis es soweit ist, liegt jedoch noch ein langer Weg vor den Absolventinnen und Absolventen und der in einer Gesellschaft, in der „permanent zu viel mitgeteilt wird“, betonte Klassenlehrerin Renate Böttger-Sokolowski in ihrer Abschiedsrede. Sie plädierte für weniger „schöne Worte“ und dafür mehr „sozial zu handeln“. Ein Appell, der gerade in dieser Abschlussklasse auf fruchtbaren Boden fallen dürfte. Denn alle Beteiligten waren sich diesmal einig, dass diese Klasse besonders von sozialem Gewissen, Zusammenhalt und guter Stimmung geprägt war.

So ist es nicht verwunderlich, dass sich die gute Atmosphäre auch auf die Lernleistungen dieser Gruppe ausgewirkt hat. Die besten Noten erreichten in diesem Jahr Thivya Pattima Iruthayarajah und Rene Besselmann jeweils mit einem Notendurchschnitt von 1,5. Besonders geehrt wurde aber auch Lea Schmitz für ihr freiwilliges Engagement im hauswirtschaftlichen Bereich.

Die Absolventen sind Jennifer Aust, Lippstadt, Annika Bayer, Wadersloh, Sophie Bender, Warstein, Rene Besselmann, Wadersloh, Sarah Breuker, Lippstadt, Laura Chiaravalle, Warstein, Benedikt Fastenrath, Lippstadt, Chantalle Koert, Soest, Calvin Koterak, Lippstadt, Thivya, Pattima

Iruthayarajah, Geseke, Michael Pflüger, Geseke, Christoph Plümpe, Werl, Melanie Reeke, Wadersloh, Lea Schmitz, Lippstadt, Viktorija Sestak, Lippstadt, Luisa Vechtel, Wadersloh, Jonas Wibberg, Lippstadt, und Marisa Salvaggio, Lippstadt.

## Zonta Club unterstützt Projekt der Diakonie



Lippstadt - Mit einem Spendenscheck über 1.000 Euro besuchte Martina Halbweiß-Scheer die Einrichtung der Diakonie Ruhr-Hellweg in der Lippstädter Cappelstraße. Migrationsberaterin Ekaterini Kalaitzidou freute sich, der Präsidentin des Zonta Club Lippstadt die Arbeit der Beratungsstelle vorzustellen. Besonders praxisnah konnte sie den Internationalen Nähkurs präsentieren, der durch die Zonta-Spende finanziell unterstützt wird.

Zwölf Frauen aus sieben Nationen erlernen mit Hilfe erfahrener Näherinnen die Arbeit an der Nähmaschine. Unter Anleitung können Sie Kleidungsstücke kürzen, verändern, verschönern oder vielleicht sogar aus einem alten Kleidungsstück etwas Neues zaubern. Gleichzeitig bietet der Kurs gelebte Integration durch die Begegnung verschiedener Kulturen und die Verständigung in deutscher Sprache. Dieses Projekt unter ehrenamtlicher Begleitung fördert der Zonta Club gern durch finanzielle Mittel zur Anschaffung von Materialien, eventuell sogar von Nähmaschinen.

Weitere Angebote der Diakonie Ruhr-Hellweg für Flüchtlingsfrauen sind gemeinsame Tagesausflüge - für viele die erste Gelegenheit, außerhalb Lippstadts etwas von Deutschland zu sehen. So ist für den Sommer eine Tagestour nach Münster geplant. In den Sommerferien steht außerdem ein Kommunikationskurs auf dem Programm. Das Sprechen und das Kennenlernen deutscher Gebräuche, Sitten und Gewohnheiten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Förderung von Frauen ist Ziel des Zonta Club Lippstadt als Teil von Zonta International. Über regionale Aktivitäten hinaus beteiligt sich der Club an den globalen Projekten der weltweiten Service-Organisation. Insgesamt gehören dieser ca. 30.000 Frauen aus 67 Ländern an.

## Zeitkapsel in Lohner Kirchturm eingelegt



Bad Sassendorf-Lohne - Am Mittwoch, dem 13. Juli 2016, wurde nach der Fertigstellung der Turmeindeckung der Lohner Kirche St. Pantaleon eine neue Kapsel aus Kupferblech mit zahlreichen Dokumenten und Belegen des Jahres 2016 in die Kugel gelegt worden. Damit folgten die Lohner einer Tradition früherer Renovierungen der Kirche, denn zuvor war eine Bleikapsel bei der derzeitigen Restaurierung gefunden worden, die Zeitdokumente der Turmrenovierungen von 1886, 1928 und 1949 enthielt.

Martin Anemüller hatte gemeinsam mit dem bauleitenden Ingenieur Gunther Rohrberg den 48 Meter hohen Turmhelm inspiziert. Dabei wurden der Hahn und die aus zwei Hälften bestehende Kugel heruntergeholt. In der Sakristei wurde die Kugel geöffnet und eine eckige Dokumentenkapsel aus Blei entnommen. Hierin befanden sich drei Ausgaben des Soester Anzeigers vom Mai 1886, handschriftliche Dokumente der vergangenen Turmrenovierungen, sowie zahlreiche Scheine Inflationsgeld aus den 1920er Jahren. Die handschriftlichen Dokumente sind in Sütterlin verfasst und stammen aus den Jahren 1886 und 1926 und enthalten Berichte über das jeweilige Geschehen in der Kirchengemeinde und die Bauvorhaben. Auch Pfarrer, Presbyter und Handwerker finden Erwähnung.

Mit einem Segensspruch von Pfr. Stefanie Pensung und Beteiligung mehrerer Zeitzeugen legten nun Martin Anemüller und Bauleiter Gunther Rohrberg die alte und neue „Zeitkapsel“ wieder in die Kugel und verschlossen diese. In der Kapsel befinden sich unter anderem ein Gemeindebrief, Geldschreine und Münzen sowie der Soester Anzeiger vom Mittwoch, den 13. Juli 2016 und eine aktuelle Ausgabe der Evangelischen Wochenzeitung „Unsere Kirche“. Zudem hat die Kirchengemeinde ein aktuelles Dokument über den Verlauf der Renovierung, die beteiligten Firmen und Gemeindeverantwortlichen beigelegt. Zudem ist auch zeitgeschichtliches Geschehen wie der „Brexit“ festgehalten worden.

Mit den Worten „Wir wünschen der Welt um die Lohner und Bad Sassendorfer Kirchen: Gottes

reichen Segen, Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung in der Zukunft! Möge das Werk der Hände der Vielen gelingen und weit in die Zukunft Gottes mit den Menschen hinein tragen. Amen.“ unterzeichnet wurde die Urkunde von der Vorsitzenden des Presbyteriums Stefanie Pensung, ihrer Vertreterin Almuth Langemeyer und Kirchmeister Ingo Sommerfeld. Die Kugel ist nur erreichbar, wenn der Turmhelm erneut eingerüstet werden muss, um ihn zu renovieren. Wenn sie also später geöffnet wird, können sich unsere Nachfahren ein genaues Bild über Lohne im Jahre des Herren 2016 machen. Die Fundstücke und Urkunden aus der alten Zeitkapsel hat Martin Anemüller kopiert und aufbereitet und in der Lohner Kirche ausgestellt.

### **Das haben die Lohner der Nachwelt hinterlassen**

- Gemeindebrief Nr. 153 der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Sassendorf (Juli-Oktober 2016)
- Konzeption „Lad viele ein ins Haus“ der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Sassendorf (2014)
- Dokument der Ev. Kirchengemeinde zur Wiederherstellung des Lohner Kirchturms vom 13.7.2016
- Briefumschlag mit 70 ct Marke
- Einladungskarte Regionen-Gottesdienst auf dem Möhnesee am 3.7.16
- Flyer Förderverein Pfarrkirchen Juni 2016
- Flyer Weltladen Bad Sassendorf und Weltladen Gesamtverband
- Urkunde RWE Klimaschutzpreis 2012 in Kopie
- Lieferschein über die Lieferung Moselschiefer mit Eintragung der Schieferdecker der Fa. Köhne-Bedachungen GmbH, Warstein-Belecke
- Wochenzeitung „Unsere Kirche“ Nr. 28
- Tageszeitung „Soester Anzeiger“ Nr. 161 vom 13.7.16
- Jubiläumsmünze 5 Mark DDR aus Anlass des 500. Geburtstages von Martin Luther
- Jubiläumsmünze 5 Deutsche Mark BRD aus Anlass des 500. Geburtstages von Martin Luther
- Jubiläumsmünze 10 Euro zur Einführung der Euro Währung 2002
- Starterkit zur Einführung der Euro-Währung 2002
- 10 Euro Schein aus dem Jahr 2014

### **Möhnefahrt für Soester mit niedrigem Einkommen**



Soest/Möhnesee - Für fünfzig Personen mit geringem Einkommen, vor allem Gäste der Soester Tafel, Besucher der Sozialberatungsstelle und Bewohner des Wohnhauses Briloner Straße, organisierten die Sozialberatungsstelle und die Soester Tafel jetzt erstmalig eine Möhneschiffahrt. Spender, die auch schon zur Weihnachtszeit das „Soester Patenmahl“ finanzierten, haben die Kosten für diesen Ausflug übernommen. Der Soester Busunternehmer Thorsten Karrie stellte für die Fahrt zur Möhne kostenlos einen Bus zur Verfügung, Ulrich Grüterich von der Möhneschiffahrt spendierte den Teilnehmern noch kostenlos Kaffee und Kuchen.

Nahezu alle Teilnehmer leben von niedriger Rente, ergänzender Grundsicherungsleistung oder ALG-II-Bezügen, daher war für viele Teilnehmende die Möhnefahrt der erste Ausflug in diesem Jahr, für mehrere überhaupt das erste Mal, dass sie bei einer solchen Freizeitveranstaltung mitmachen konnten. „Gerade in der Ferienzeit, wo die meisten Familien in den Urlaub fahren erleben arme Haushalte ihre Situation oft als besonders belastend“ weiß Michael König, Leiter der Sozialberatungsstelle, aus seinem Arbeitsalltag zu berichten. Umso willkommener war die Einladung zu dem Ausflug, die fünfzig Tickets waren im Nu vergeben, und alle Gäste waren von der Fahrt begeistert.

Dass eine solche Bootsfahrt für einige Menschen dann aber auch nochmal völlig andere Erinnerungen wecken kann erfuhrt Michael König dann in Gesprächen während der Fahrt. Ein syrisches Kind hatte zuerst etwas Angst vor der Fahrt. Die Mutter konnte es beruhigen und sprach dann von den Erlebnissen, die die Familie auf der Bootsflucht auf dem Mittelmeer hatten und dass das Kind daher noch sehr gängigst sei.

Während der Bootsfahrt gab es auch kurze Informationen zur Möhnetalsperre und auch darüber, dass die Talsperre im zweiten Weltkrieg von Bomben zerstört wurde und viele Menschen in den

Wassermassen umkamen. Eine arabische Frau, die diese Durchsage konzentriert verfolgt hatte sagte hinterher, dass sie hoffe, dass auch in ihrem Land bald der Krieg und Terror ein Ende haben werde und dass die Menschen auch dort wieder so schöne und friedliche Ausflüge machen könnten.

„Es geht schon sehr unter die Haut, welche unterschiedlichen Gefühle Menschen je nach ihren Erfahrungen selbst mit einem kleinem Bootsausflug verbinden“ war dann auch das Resümee von Michael König, der sich natürlich freute dass trotzdem alle Teilnehmer die Fahrt sehr genossen haben und auf weitere, ähnliche Ausflüge hoffen.

## **Ambulant betreutes Wohnen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten**



Soest - Das Evangelisches Perthes-Werk e.V. hat seitens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) den Auftrag der Stadt Hamm, dem Märkischen Kreis, dem Kreis Paderborn und dem Kreis Soest das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten anzubieten. In allen Standorten schnellen die Fallzahlen in die Höhe.

Die Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten stellt immer mehr Menschen vor große Probleme. Viele können in der jeweiligen Notlage, wie einer drohenden Räumungsklage, nicht auf eigene Kompetenzen zurückgreifen. Das führt nicht selten dazu, dass bei großer Überforderung „der Kopf in den Sand gesteckt“ wird, sodass sich die Probleme eher potenzieren als lösen. Oft kommen zur prekären Wohnsituation noch Schulden hinzu, der Strom wird abgestellt, man hat kein gesichertes Einkommen, keine Arbeit und sehr häufig auch noch gesundheitliche Probleme.

Einige Klienten haben psychische Erkrankungen oder leiden an einer Suchterkrankung. Wieder andere haben eine bewegte Vergangenheit, die es aufzuarbeiten oder zu bewältigen gilt. Klienten im ambulant betreuten Wohnen - kurz ABW - erfahren Beratung und Begleitung, damit sie befähigt werden, wieder ein selbstbestimmtes Leben ohne fremde Hilfe führen zu können. Dabei wird die Sicherung des Lebensunterhaltes und das Leben im eigenen Wohnraum sichergestellt, Schulden werden reguliert, der Zugang zum Gesundheitssystem eröffnet, eine berufliche Perspektive erarbeitet oder es erfolgt eine Vermittlung an unterstützende Fachdienste wie die Suchtambulanz oder den Sozialpsychiatrischen Dienst.

Auch in Soest verzeichnet der ambulante Dienst (ABW67 Soest) einen enormen Anstieg des Bedarfs. Anfang 2015 waren es noch sechs Klienten, nun sind es aktuell dreißig Hilfesuchende. Das liegt zum einen an einer neuen Vorgabe des LWL, die besagt, dass die Nachsorge aller stationären Klienten aus der Wohnungslosenhilfe über den ambulanten Dienst erfolgen soll und nicht wie bisher über die Wohnhäuser. Zum anderen liegt es aber auch an der zunehmenden Überforderung vieler Mitmenschen sich im Dschungel des heutigen Sozialwesens zurecht zu finden sowie an der Einstellung der Gesellschaft zu vermeintlich „gescheiterten Existenzen“.

Ein Beispiel dafür ist die katastrophale Wohnungspolitik. Häufig haben Menschen mit sozialen Schwierigkeiten Schulden, somit eine schlechte Bonität und eine schlechte Schufa. Damit haben sie bei vielen Wohnungsgesellschaften per se keine Chance, einen Mietvertrag zu bekommen. So gestaltet sich die Suche nach geeignetem, bezahlbarem Wohnraum äußerst schwierig. Selbst mit Unterstützung ist die Suche oft aussichtslos.

Hat jemand keinen eigenen Wohnraum, wird er nach acht Wochen seitens des LWL vom ABW67 abgemeldet. Wenn man Glück hat, findet man eine Unterkunft und professionelle Begleitung in einer stationären Einrichtung. Doch auch diese Hilfeform ist aktuell oftmals überbelegt und es gibt lange Wartelisten. Schlimmstenfalls droht die Obdachlosigkeit. Es bleibt zu hoffen, dass das Recht auf Wohnraum als ein wichtiges Ziel unserer Gesellschaft etabliert wird und sich die aktuelle Wohnungspolitik verändert.

Der ambulante Dienst „ABW67 Soest“ befindet sich im Wohnhaus Briloner Straße in der Briloner Straße 44. In eigenen Büroräumen bieten aktuell drei Sozialarbeiterinnen, ein Sozialarbeiter, Schuldnerberater und eine Verwaltungsmitarbeiterin ihre Beratung für die anspruchsberechtigten Menschen an. Telefon 02921 67221-92.

## Eröffnung der Soester LeibSeeleKüche



Soest. „Kommen Sie heute auf den Geschmack“, begrüßte Pfarrerin Angelika Weigt-Blätgen die mehr als 30 Gäste, die zur Eröffnung der Soester LeibSeeleKüche zum Feldmühlenweg gekommen waren. Die leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen führte aus, dass die Bibel voll von Geschichten über Mahlzeiten sei, Mahlzeiten anderer Religionen und Kulturen. „Schmecket und sehet, wie freundlich unser Gott ist“ und „Unser tägliches Brot gib uns heute“ seien Beispiele für Texte aus der Bibel, die zeigen, wie voll sie von der großen Vision der Fülle ist. Diese Texte sind groß und rühren an, da die Bibel auch den Hunger kenne. „Hoffnung und Erfahrungen teilen schafft Mehrwert“, betonte die Geschäftsführerin, „und ermöglicht, Zukunft gemeinsam zu gestalten.“

„In der Soester Börde wächst uns Obst und Gemüse in den Mund“, stellte die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Soest, Christiane Mackensen fest und begrüßte das Projekt der Frauenhilfe. Sie wünschte der LeibSeeleKüche eine gelungene Mischung aus „kreativ sein und Seele baumeln lassen.“ „Frauenhilfe hat die Notwendigkeit erkannt und in die Hand genommen“, führte Angelika Waldheuer (Münster) aus. Das Vorstandsmitglied der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen setzte hinzu: „Und natürlich ist es eine Einrichtung mit Flair.“

Das bestätigte auch Michael König. Seit vielen Jahren verbindet das Projekt „Kochen aus Tüten“ den Verband und die Soester Tafel. Michael König beglückwünschte zur Namensgebung „LeibSeele-Küche“ und legte nahe, es sei eine moderne Auslegung von Bertold Brechts Ballade zu der Frage „Wovon lebt der Mensch“. Die Ballade aus den 1920er Jahren stelle die Frage nach der Verteilungsgerechtigkeit, „eine Frage, die bis heute nicht zufriedenstellend beantwortet ist.“ Daher werden auch zukünftig Kurse wie „Kochen aus Tüten“ notwendig sein. Die Soester Tafel wird gerne zukünftig den Ort für diese Kurse in der LeibSeeleKüche wissen.

Musikalisch untermalt wurden die Grußworte durch die Soester integrative Band KDGW. Bei Fingerfood und Getränken wurden anschließend die Räumlichkeiten innen und außen besichtigt und in Gesprächen nächste Kurse und private Veranstaltungen besprochen und geplant. Weitere Informationen unter [www.leibseelekueche.de](http://www.leibseelekueche.de).

## Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Soest



Sexuelle Gewalt geschieht zu allen Zeiten in allen sozialen Milieus. Es ist für die Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen ein Anliegen, sich für den Schutz von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Deshalb möchte sie nachfolgend die wichtigsten Informationen zu ihrem Angebot mitteilen und Jede und Jeden ermutigen, sich bei Fragen an sie zu wenden:

Die Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen wird vom Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Soest e.V. getragen und ist eine Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle. Sie bietet Hilfe für Betroffene von erlebter sowie vermuteter sexueller Gewalt, deren Angehörige und Vertrauenspersonen, sowie für Fachpersonen. Begleitung im Strafverfahren und Prävention bilden weitere Angebote.

Die Fachberatungsstelle in der Nöttenstraße 32 bietet eine offene Sprechstunde (ohne Termin) jeweils donnerstags von 14 bis 15 Uhr an. Darüber hinaus gibt es Telefonzeiten, in denen immer eine Mitarbeiterin erreichbar ist: montags und donnerstags von 9 Uhr bis 10.30 Uhr und mittwochs von 15.30 Uhr bis 17 Uhr. Tel: 02921 672 1856. Per Mail erreicht man die Fachberatungsstelle über [info@ksb-fachberatungsstelle.de](mailto:info@ksb-fachberatungsstelle.de). Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.ksb-fachberatungsstelle.de](http://www.ksb-fachberatungsstelle.de).

## Christian Korte wird neuer Vorstand der Diakonie Ruhr-Hellweg

Arnsberg - Christian Korte (51) wird neuer Vorstand der Diakonie Ruhr-Hellweg. Er löst zum 1. Oktober 2016 Steffen Baumann ab, der nach Hannover zum Deutschen Roten Kreuz wechselt. Christian Korte, MA Sozialmanager und Diplom-Sozialarbeiter mit verschiedensten



Zusatzqualifikationen, ist bereits seit 21 Jahren bei der Diakonie Ruhr-Hellweg tätig. Er hat den Betreuungsverein unter dem Dach der Diakonie aufgebaut, der heute an sieben Standorten in den Kirchenkreisen Unna, Hamm, Soest und Arnsberg rund 1250 Klienten betreut. Korte ist Leiter des Fachbereiches „Selbstbestimmtes Leben“ und seit 3 Jahren Stellvertreter des Vorstandes. Er ist verheiratet und hat einen Sohn.

Der Wahl des neuen Vorstands ging ein umfängliches Bewerbungsverfahren voraus. Der Verwaltungsrat der Diakonie Ruhr-Hellweg traf die Auswahl aus einer Vielzahl von Bewerbungen in Zusammenarbeit mit einer renommierten, branchenerfahrenen Personalberatung.

Die Diakonie Ruhr-Hellweg ist das Diakonische Werk der vier Kirchenkreise Arnsberg, Hamm, Soest und Unna. Knapp 1000 Mitarbeitende an rund 60 Standorten bieten Beratung, Begleitung, Betreuung und Pflege mit dem Ziel einer selbstbestimmten, erfüllten und zufriedenen Lebensgestaltung.

## **Pfarrer Johannes Majoros-Danowski wechselt nach Dortmund**



Soest - „Wie sollen wir das jetzt alles bloß machen?“ Solche und ähnliche Reaktionen waren in den vergangenen Wochen häufiger zu hören, als sich herum sprach, dass Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski zum 1. September in den Evangelischen Kirchenkreis Dortmund wechselt. Denn mit ihm gehen viel Sachverstand und Erfahrung, die er im Laufe der Jahre seiner Tätigkeit als Öffentlichkeitsreferent des Evangelischen Kirchenkreises Soest erworben hat.

Anfang 2003 war der Evangelische Kirchenkreis Soest der letzte Kirchenkreis in Westfalen gewesen, der noch kein Öffentlichkeitsreferat hatte. Das änderte sich schon kurz darauf, als Pfarrer Johannes Majoros-Danowski diese Aufgabe übernahm. In den Folgejahren baute er diese Arbeit kontinuierlich auf, versah wöchentlich „Unsere Kirche“ mit aktuellen Berichten, veröffentlichte zahlreiche Homepages, schulte Gemeinden und Einrichtungen und gestaltete Flyer und Plakate.

Mit neuen kirchlichen Vernetzungssystemen wie KiWi, der westfälischen Veranstaltungsdatenbank oder der Kirchen-App kamen ständig neue Arbeitsgebiete hinzu. Dabei arbeitete Pfarrer Majoros-Danowski oft innovativ. Schon früh wechselte er mit der Kirchenkreis-Homepage zum professionellen Content-Management-System TYPO3, war in der westfälischen Kirche einer der Pioniere bei Social-Media-Angeboten wie Facebook oder Twitter. Trotz der immer komplexeren Technik, verlor er dabei nie die „Verkündigung des Evangeliums mit anderen Mitteln“ als Herzstück der Öffentlichkeitsarbeit aus dem Blick.

Neben seiner Hauptaufgabe übernahm Pfarrer Majoros-Danowski zahlreiche Organisationsaufgaben im Kirchenkreis, leitete den MÖWe-Ausschuss, war Beauftragter für den christlich-jüdischen Dialog, koordinierte die Nacht der offenen Kirchen, baute kirchentouristische Angebote auf und unterrichtete zuletzt wöchentlich am Lippe-Berufskolleg Lippstadt Evangelischen Religionsunterricht. Daneben hielt er in vielen Gemeinden im Kirchenkreis Gottesdienste und übernahm Vertretungsdienste.

Am 24. August verabschiedete sich der Kirchenkreis nun von ihm im Rahmen einer Feierstunde mit Andacht und anschließendem Imbiss. Superintendent Dieter Tometten bedankte sich für die geleistete Arbeit und lobte unter anderem die Beharrlichkeit, mit der Pfarrer Majoros-Danowski stets Reaktionen auf neue Entwicklungen eingefordert und sich ihnen gestellt habe. Altsuperintendent Hans König erinnerte an den gemeinsamen Start im Kirchenkreis und mehrere Gäste ergriffen das Wort, um dem scheidenden Pfarrer zu danken. Geplant ist, das Aufgabengebiet Öffentlichkeitsarbeit im Oktober wieder zu besetzen.

Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski versieht ab dem 1. September eine Vakanzvertretung in der Dortmunder Georgs-Kirchengemeinde. Dort erwartet ihn wieder die ganze Palette des Gemeindedienstes. Insbesondere freut er sich darauf, wieder mehr mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können und überhaupt näher „an den Menschen dran“ zu sein. Doch auch seine Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit werden ihm an seinem neuen Wirkort sicherlich nützlich sein.

---

## Termine

Weitere Termine finden Sie in der [Veranstaltungsdatenbank](#).

### Orgeltage in Lippstadt vom 21.8.-3.10.2016



Lippstadt - Am 21. August starteten die Orgeltage in Lippstadt 2016. Die traditionsreiche Konzertreihe besteht seit mehr als 40 Jahren und wurde seinerzeit vom katholischen Kantor Johannes Tusch gegründet. Aktuell wird sie vom evangelischen Kantor Roger Bretthauer betreut. Unter dem Titel „Dona nobis pacem - Herr, gib uns deinen Frieden“ hat sich für 2016 ein spannendes Programm entwickelt. Besondere Höhepunkte sind der Einbezug der oratorischen Aufführung von „The Peacemakers“ des britischen Zeitgenossen Karl Jenkins am 11. September durch die Kantorei Lippstadt sowie „Die Arche Noah“ - ein Orgelkonzert für Kinder am 25. September. Ein besonderer Glücksfall ist es, dass für das Abschlusskonzert Prof. Wolfgang Seifen aus Berlin gewonnen werden konnte, einem der weltweit profiliertesten Meister der Orgelimitation. In Verbindung mit den auch in dieser Zeit wöchentlich stattfindenden „30 Minuten Orgelmusik am Mittwochnachmittag“ umfassen die Orgeltage in diesem Jahr 11 attraktive Veranstaltungen.

Das war schon ein imposantes Bild, das sich den Sängern und Sängerinnen der Kantorei Lippstadt im Mai dieses Jahres bot: Das gewaltige Rund des Gerry-Weber-Stadions in Halle, gefüllt mit knapp 4000 Zuhörern, einem großen Orchester und 1000 weiteren Sängerinnen und Sängern aus ganz Westfalen. Gemeinsam führten sie das Oratorium „The Peacemakers“ von Karl Jenkins auf. In seinem Werk hat Jenkins Worte von Friedensstiftern wie Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Mutter Theresa, Dalai Lama, Martin Luther King und Albert Schweitzer zusammen gesetzt und mit Zitaten aus der Heiligen Schrift und dem Koran zu einem Libretto verbunden. Kombiniert wurden die Texte mit grandioser Musik. Den Texten werden auch ethnische Soloinstrumente passend zum jeweiligen Kulturkreis zugeordnet. Insbesondere spielt hier die Percussion-Abteilung mit allein drei Spielern eine große Rolle. Sehr aktuell wird das Oratorium, wenn im zweiten Satz der Chor die Bitte um Frieden in 21 verschiedenen Sprachen singt. Hier wird klar: Frieden wünschen sich alle Völker, Frieden braucht unsere ganze Welt. Jenkins ist einer der am häufigsten aufgeführten Komponisten der Gegenwart. Der Klangzauberer aus Wales hat in den letzten Jahren immer wieder durch Cross-Over-Projekte aufhorchen lassen, die sich sowohl über Musikstile als auch religiöse Grenzen hinweggesetzt haben.

Am 11. September - welch ein gutes Datum für ein Werk, das vom Frieden singt - kommt es nun zu einer zweiten Aufführung durch die Kantorei Lippstadt in der Marienkirche. Der Konzert beginnt um 19 Uhr. Für diese Aufführung konnten Tanja Obalski aus den Niederlanden als Sopranistin und das Orchester „La Réjouissance“ unter Konzertmeister Gregor van den Boom gewonnen werden. Die Leitung hat Kantor Roger Bretthauer. Der Vorverkauf zu diesem außergewöhnlichen Konzert hat bereits begonnen. Karten sind in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Lippstadt sowie beim „Patriot“ erhältlich. Ermäßigungen gibt es für Schüler und Studenten sowie eine Familienkarte.

### Visitation der Region VI am 8.+11.9.2016



Im September wird Superintendent Dieter Tometten mit einem Visitationsteam die Region VI des Evangelischen Kirchenkreises Soest visitieren. Zu der Region VI gehören die Kirchengemeinden Benninghausen und Lippstadt. Die Visitationskonferenz findet am 8. September um 18 Uhr statt, der Besuch des Gottesdienstes am 11. September.

Vorangegangen war im August die Visitation der Region I. In 2017 folgen die Visitationen der Region II, IIIa und IIIb. Eine Übersicht finden Sie im Internet.

### Tag des offenen Denkmals am 11.9.2016

Soest-Ostönnen - Nach Dehio ist die St. Andreaskirche eine „der schönsten und am besten erhaltenen romanischen Dorfkirchen in Westfalen, verwandten städtischen Sakralbauten in Soest





an Qualität der Ausführung ebenbürtig". Urkundlich wird sie erstmals 1169 erwähnt. Neben den harmonischen Proportionen zählen die lebendige und plastische Raumwirkung, sowie ergänzende Architekturmalereien aus der Erbauungszeit zu den sehenswerten Besonderheiten.

Die Kirche hat seit ihrer Entstehungszeit kaum bauliche Veränderungen erlebt. Nach über fünfzig Jahren wurde jetzt eine erneute Reinigung und Restaurierung der Wandmalereien dringend nötig. Dazu wurde die Orgel „eingehaust“, die Bänke ausgebaut und der Kirchenraum vollständig eingerüstet.

Am Tag des offenen Denkmals zum diesjährigen Thema „Gemeinsam Denkmale erhalten“ wird es mit Unterstützung des Denkmalsamtes der Stadt Soest möglich sein, eine Baustellenbesichtigung (nur mit festem Schuhwerk) unter fachkundiger Führung der Dipl.-Restauratorin Heike Wehner zu erleben. Über die Gerüste gelangt man in unmittelbare Nähe zu den inzwischen grundgereinigten Malereien mit einem Einblick wie Sie ihn nie mehr zu sehen bekommen werden.

Zwischen 13 und 16 Uhr werden fachkundige Führungen zu jeder vollen Stunde angeboten. Neben der Demonstration des über 500 Jahre alten Uhrwerks wird es allgemeine Einführungen geben. Der Freundeskreis sorgt für Stärkung durch Getränke, Kaffee und Kuchen. Außerdem soll der Orgelfilm „Der gotische Klang“ soll zu sehen.

Unter [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de) finden sich die Programme in weiteren geöffneten Kirchen in Bad Sassendorf, Schwefe und Soest.

## **Pfarrklausurfahrt nach Wuppertal am 16.9.2016**



Die alle zwei Jahre stattfindende Pfarrklausurfahrt führt die rund 50 Pfarrfrauen, Pfarrer, Jugendreferentinnen und -referenten am 16. September nach Wuppertal. Thematisch orientiert am Themenjahr "Weite wirkt" in Vorbereitung des Reformationsjubiläums sind ein Besuch der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) und der Bergischen Synagoge geplant. Der Treffpunkt zur Abfahrt ist um 8.15 Uhr auf dem Parkplatz neben der Stadthalle Soest.

## **Erholung für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen vom 16.-26.9.2016**



Kirchenkreise Arnsberg und Soest - Einen an Demenz erkrankten Angehörigen liebevoll zu begleiten, kostet viel Zeit und vor allem Kraft. Pflegende Angehörige sind oft rund um die Uhr im Einsatz. Eine gemeinsame Auszeit vom Pflegealltag bietet der Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg mit einem Urlaub in Bad Bevensen vom 16. bis zum 26. September speziell für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen.

Als Kurstadt mit unterirdischen Quellen und den Naturreizen der Lüneburger Heide bietet Bad Bevensen beste Voraussetzungen, damit sich Angehörige und Erkrankte erholen können. Während die Angehörigen in der Therme ausspannen oder bei Ausflügen in die Heidelandschaft Kraft tanken können, betreuen speziell ausgebildete Fachkräfte die Pflegebedürftigen. Sie sorgen für eine professionelle und vielseitige Betreuung etwa mit Gymnastik, Gesang, Tanz und kreativen Angeboten. Die Betreuung orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten der Pflegebedürftigen. Bei dieser Reise haben Angehörige auch die seltene Gelegenheit, sich mit Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen gibt es unter der kostenlosen Servicenummer 0800 5890257 oder unter [reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de](mailto:reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de).

## **Glasmalerei-Tour in Soest am 17.9.2016**

Soest - Mit der Glasmalerei-Tour am 17. September können sich Interessierte zeitgenössische Glasmalerei in Soester Altstadtkirchen erschließen. Zwischen 10 bis 17 Uhr werden in einer einstündigen Abfolge jeweils zwei Führungen von etwa 30 Minuten Dauer in den einzelnen Kirchen



angeboten. Über die Abfolge informiert die Internetseite: [www.soestart.de/programm/detail/event/glasmalerei-tour-2016/](http://www.soestart.de/programm/detail/event/glasmalerei-tour-2016/).

Mittels des Kunstführers „Zeitgenössische Glasmalerei in Soester Altstadtkirchen“, der im Januar 2016 erschienen ist, kann man sich selbst auf den Weg machen. In der Mittagspause wird am Kiosk der Ev. Wiese-Georgs-Gemeinde zu einem verbilligten Preis ein Imbiss vom Hotel-Restaurant Im Wilden Mann angeboten. In der Mittagspause zwischen 12.30 und 14.00 Uhr besteht zusätzlich die Möglichkeit, sich die Johanneskirche mit dem Fensterband von Hans Kaiser und die Heilig-Kreuz-Kirche mit Fenstern von Wilhelm Buschulte anzusehen.

Am Tag der Glasmalerei-Tour werden die im Kunstführer beschriebenen fünf Altstadtkirchen St. Maria zur Wiese, St. Maria zur Höhe, St. Patrokli-Stiftskirche, St. Petrikirche und die Nikolai-Kapelle von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet sein. Die Johanneskirche und die Heilig-Kreuz-Kirche werden von 12.30 bis 14.00 Uhr geöffnet sein.

Veranstalter der Glasmalerei-Tour ist das Kulturparlament Soest e. V. Die Teilnahme ist kostenlos.

## Bezirksverbandsfest der Frauenhilfen am 21.9.2016



Möhnesee - Das diesjährige Bezirksverbandsfest der Frauenhilfen im Kirchenkreis Soest findet in diesem Jahr am 21. September von 15.00 bis 17.30 Uhr in der Pankratius-Schützenhalle in Möhnesee-Körbecke statt. Unter dem Titel „Ich schenk dir Heimat meine Lieder“ stellt sich „Kultur A bis Z“, der Soester Kultur- und Geschichtsverein der Deutschen aus Russland, mit Wortbeiträgen und Liedern vor.

## Treffen zur Planung eines Pilgerzentrums in Soest am 22.9.2016



Zu dem von der Landeskirche und dem Evangelischen Kirchenkreis Soest finanzierten Projekt an der Wiesenkirche Soest „Kirchenkiosk“ Vis-à-Wiese ([www.vis-a-wiese.de](http://www.vis-a-wiese.de)) gehört u.a. der Baustein Pilgern. Viele Menschen haben im Pilgern für sich eine „Wanderung zwischen Glaube, Natur und Nächstenliebe“ (Zitat von der Seite [www.jakobsweg-pilgern.de](http://www.jakobsweg-pilgern.de)) entdeckt. Durch den Evangelischen Kirchenkreis Soest gehen zwei Jakobswege.

2012 hat sich die Evangelische Wiese-Georgs-Kirchengemeinde erstmals an einer ökumenischen Pilgerwanderung der Dekanate Lippstadt-Rüthen und Hellweg beteiligt. Über 100 Pilgerinnen und Pilger machten damals Station in der Wiesenkirche und im Garten des Gemeindehauses. Im Jahr 2013, anlässlich des Jubiläums „700 Jahre Grundsteinlegung St. Maria zur Wiese“, Soest fand mit den Werler Franziskanerpatern ein Mariengang statt und ein Schnaderadweg führte an die verschiedenen Grenzen der Gemeinde. Seit dem Jubiläumsjahr gibt es jährlich einen Pilgergang von Soest nach Werl.

Das Thema Pilgern ist eines von fünf Handlungsfeldern im Leuchtfeuerprojekt an der Wiesenkirche, Ziel ist der Aufbau eines Pilgerzentrums an der Wiesenkirche (PZW). Auf Initiative der Kuratorin Sabine Riddermann und des Wiese-Pfarrers Kai Hegemann soll nun ein regionales Zentrum im Rahmen der Pilgerbewegung aufgebaut werden. Dazu dienen folgende Aktivitäten:

- Kontakte zum Pilgerbüro der EBW: Info-Austausch - Präsenz in Publikationen - Vermittlung von Angeboten - Zusammenarbeit bei Projekten
- Verlinken des PZW mit relevanten Hompages
- Vorhalten einer Anlauf- und Stempelstelle (Kirchen-Mäuse + Kirchen Kiosk)
- Hilfe bei der Vermittlung von Pilgerherbergen (Kirchen Kiosk)
- Angebot von „Pilgerpäckchen“ im Kirchen Kiosk
- ökumenische Vernetzung in der Region
- Mitgestaltung von Fuß- und Radpilgerangeboten
- Durchführung von Veranstaltungen (Vorträge, Lesungen) zum Thema „Pilgern“.

Dazu laden Sie zu einem ersten Treffen am Donnerstag, dem 22. September 2016, um 19 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Wiese-Georgs-Kirchengemeinde an der Wiesenstraße 26 in Soest ein. Alle, die das Thema Pilgern für sich durch eine aktive Mitarbeit in der AG weiterentwickeln

möchten, sind herzlich willkommen.

Kontakt: Pfarrer Kai Hegemann, [wiese-pfarramt@t-online.de](mailto:wiese-pfarramt@t-online.de), Wiesenstraße 26, 59494 Soest, Telefon 02921 13251, und Sabine Riddermann, [sabine.riddermann@pertheswerk.de](mailto:sabine.riddermann@pertheswerk.de), Wienburgstraße 62, 48147 Münster, Telefon 0251 2021516.

## Tageskurs "Meditierendes Tanzen" in Lippstadt am 24.9.2016



"Wir denken in Tänden und Gebärden darüber nach, wem wir alles zu verdanken haben: Gott, den Mitmenschen, den Freundinnen und Freunden, den Eltern und den Menschen, die vor uns gelebt und gearbeitet haben. Und wir denken tanzend darüber nach, wie wir leben wollen mit dem was uns geschenkt ist."

Unter dem Titel „Lied vom Denken und Danken“ lädt die Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises Soest am Samstag, dem 24. September, von 10 bis 17 Uhr zu einem Tageskurs "Meditierendes Tanzen" für Tanzgruppenleiter/-innen und Interessierte mit Elisabeth Levenig-Erkens aus Greven in die Johanneskirche in der Bunsenstraße 11 in Lippstadt ein.

Informationen und Anmeldung bei der Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises Soest, Puppenstraße 3-5, 59494 Soest, Telefon 02921 396-170, [anita.goy@kirchenkreis-soest.de](mailto:anita.goy@kirchenkreis-soest.de), oder Telefon 02921 396-151.

## Friedensgebet der Religionen in Lippstadt am 24.9.2016



Lippstadt - „Brücken zum Frieden“ lautet das Thema des diesjährigen Lippstädter Friedensgebets der Religionen, das am Samstag, den 24. September um 11 Uhr in der Jakobikirche beginnt. Das Friedensgebet ist als Stationenweg durch Lippstadt gestaltet, bei dem das Friedenshandeln der jeweiligen religiösen Gemeinschaft den inhaltlichen Schwerpunkt darstellt.

Während der Auftaktveranstaltung in der Jakobikirche um 11 Uhr wird gemeinsam das Symbol einer „Brücke zum Frieden“ erstellt. Hier werden Beiträge von Vertretern der Religionsgemeinschaften als „Brückenpfeiler zum Frieden“ zu Gehör gebracht, musikalisch unterstützt vom Gospelchor Masithi und einer türkisch-muslimischen Kindergruppe.

Anschließend geht es gemeinsam durch die Fußgängerzone zum Rathausplatz, wo ab 12 Uhr Grußworte von Bürgermeister Sommer und der Migrationsbeauftragten erwartet werden.

Um 12.30 wird Station am jüdischen Erinnerungszeichen gemacht, um zu Gedanken des Friedens aus dem Judentum zu innezuhalten. Ab 13 Uhr gibt es dann die Gelegenheit, die türkische Moschee in der Mühlenstraße beim Mittagsgebet kennenzulernen, ab 13.30 Uhr lädt das Friedensgebet Friedensbewegte aller Religionen zu Imbiss und Gesprächen ein.

Vorbereitet haben das Friedensgebet Vertreterinnen und Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche sowie der Lippstädter Mevlana-Moschee; freundschaftliche Kontakte bestehen darüber hinaus zu Vertretern der jüdischen Gemeinde mit Sitz in Paderborn, der griechisch-orthodoxen Gemeinde und dem westthrakischen, arabischen und afghanischen Verein in Lippstadt.

Die Vorbereitenden des Friedensgebets sind der Auffassung, dass es trotz mancher Befürchtungen angesichts aktueller Krisen keine Alternativen zum Dialog gibt. Sie bewegt der gemeinsame Wunsch, angesichts der gegenwärtigen Kriege und politischen Auseinandersetzungen ein Zeichen des Friedens zu setzen, begründet durch die Menschenrechte und die Friedenstraditionen der Religionen.

In Lippstadt sind seit über 20 Jahren Vertreter verschiedener christlicher Kirchen und der türkischen Moschee und der Jüdischen Gemeinde in Paderborn im Gespräch und bereiten regelmäßig gemeinsame Friedensgebete der Religionen vor.

## Aktueller Bericht aus Tschernobyl in Bad Sassendorf am 24.9.2016



Vor dreißig Jahren riss die Atomkatastrophe von Tschernobyl Zehntausende Menschen in den Tod und veränderte die Welt. Doch was ist aus diesem Ort des Todes in der Ukraine geworden? Unter dem Titel "Ich war gerade in Tschernobyl" lädt die Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises Soest am 24.

September um 19.30 Uhr zu einem Vortrag von Sabine Kind ins Mehrgenerationenhaus in Bad Sassendorf ein. Giedrius Daunoravičius begleitet den Abend musikalisch.

## Ökumenisches Forum Flüchtlingsarbeit in Werl am 26.9.2016



Nach dem "Ökumenischen Forum Flüchtlingsarbeit in den Kirchengemeinden" in Soest-Ostönnen im vergangenen Jahr laden die Flüchtlingsbeauftragten des Evangelischen Kirchenkreises Soest Pfarrerin Margot Bell und Hans-Albert Limbrock alle Aktiven und Interessierten zu einem weiteren Ökumenischen Forum am 26. September 2016 um 19 Uhr in Werl im Haus der Begegnung in der Paul-Gerhardt-Straße 15a ein.

Kontakt: Pfarrerin Margot Bell, [margot.bell@kirchenkreis-soest.de](mailto:margot.bell@kirchenkreis-soest.de).

## Vortrag über Jury Iwanow in Welper am 28.9.2016



Der junge Russe Jury Iwanow, der 1945 mit 17 Jahren in die brennende Stadt Königsberg kommt, ist voller Hass auf seine Feinde, die Deutschen, die fast seine ganze Familie ausgelöscht haben. Nach vielen Jahren geschieht etwas, das an die Saulus-/Paulusgeschichte in der Bibel erinnert. Nach einem Erlebnis beginnt

Jury sich für den Frieden zwischen Russen und Deutschen einzusetzen, und wird so zu einem Brückenbauer zwischen beiden Völkern.

Auf den vielen Reisen nach Königsberg/Kaliningrad hat die Referentin Ute Plath Jurys Witwe kennengelernt und erlangte so einen tiefen Einblick in die Geschichte und die Gegenwart der russisch-deutschen Versöhnung. Davon wird sie am Mittwoch, dem 28. September, um 19.30 Uhr im Albanus-Gemeindehaus in der Reiherstraße 14 in Welper erzählen und Bilder zeigen, die Jury selbst 1945/1946 und 1947 aufgenommen oder gemalt hat.

## Westfälische Missionskonferenz in Werl vom 10.-12.3.2017



Vom 10. bis 12. März 2017 hält die "Westfälische Missionskonferenz" ihre Jahrestagung in Werl ab. In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Werl, den Kirchenkreisen Soest und Arnsberg und den Franziskanern Werl soll nach den gemeindlichen und theologischen Perspektiven und Strategien für die Begleitung, Integration oder spezielle Betreuung von Christen und Christinnen iranischer und anderer

kultureller Herkunft gefragt werden.

---

## Jubiläen

Wenn in Ihrer Kirchengemeinde oder einer Ihrer Einrichtungen Jubiläen anstehen, teilen Sie es bitte frühzeitig dem Öffentlichkeitsreferenten mit: Tel. 02921 396-145 oder per E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de).

## 25 Jahre Börde-Industrie-Service



Unter dem Motto "Chancen ergreifen, Perspektiven entwickeln" feiert der Börde-Industrie-Service Werl, ein Betriebsteil der Börde-Werkstätten des Evangelischen Perthes-Werkes, in dem psychisch behinderte Männer und Frauen einen Arbeitsplatz finden, sein 25-jähriges Jubiläum am 8. September ab 8.30 Uhr in der Hellweg-Halle in Soest-Ostönnen.

## 35 Jahre Weltladen Lippstadt



Lippstadt. Am Samstag, dem 17. September 2016, begehen der Ökumenische Initiativkreis „Eine Welt“ e. V. und der Weltladen Lippstadt ihr 35-jähriges Jubiläum. Von 10 bis 14 Uhr lädt das Weltladenteam alle Freunde, Förderer und Kunden zu einem Umtrunk mit fairem Fingerfood und musikalischem Rahmenprogramm ein.

Um 20 Uhr präsentiert das „Cactus Junges Theater“ aus Münster auf Einladung des Ökumenischen Initiativkreises „Eine Welt“ e. V. und des Weltladens Lippstadt die Solo-Theater/Tanz-Produktion „Das liegt im Blut / It´s in the blood“. Die Schauspielerin Gifty Wiafe, eine junge Frau aus Ghana, die in Münster lebt, bringt mit Humor, Herz und Hirn den Perspektivwechsel Ghana/Deutschland, Deutschland/Ghana auf die Bühne. Sie tanzt, erzählt, trommelt, singt und hält und uns dabei augenzwinkernd den Spiegel vor.

Es werden Fragen gestellt wie: Was macht eigentlich der europäische Elektroschrott in Ghana? Warum sind deutsche Hähnchenabfälle dort der Renner? Wieso wünschen sich so viele afrikanische Frauen einen helleren Teint und Nordeuropäerinnen dunklere Haut? Unterhaltsam, politisch, authentisch und humorvoll präsentiert sich Gifty Wiafe ihrem Publikum. Termin: Samstag, 17. September 2016, 20 Uhr, Ort: Studiobühne, Preise: € 12 / ermäßigt: € 7. Kartenverkauf bei der Kulturinformation Lippstadt im Rathaus.

---

## Medientipps

### Broschüre mit diakonischen Angeboten erschienen



Zum Diakonietag "Die Fülle des Lebens teilen" am 3. September 2016 ist eine gleichnamige 44-seitige Broschüre mit diakonischen Angeboten der verschiedenen diakonischen Träger erschienen. Die vielfältigen Angebote gehen von "Allgemeine Hochschulreife" bis "Wohnungslosenhilfe", von "Migrationsberatung" bis "Trauergruppen". Die Broschüre wird kostenlos beim Diakonietag am 3. September von 11 bis 14 Uhr

verteilt, liegt im Kreiskirchenamt, in den diakonischen Einrichtungen und in den Kirchengemeinden aus und steht im Internet zum Download zur Verfügung.

---

## Impressum

Redaktion: Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski, Öffentlichkeitsreferat des Evangelischen Kirchenkreises Soest, Puppenstr. 3-5, 59494 Soest, Telefon 02921 396-145, E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de). Sie können den Newsletter im [Internet](#) oder per E-Mail an [oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de) bestellen und abbestellen.